

EINSATZ.

TIER freunde
Rhein-Erft e.V.



THEMENTAG „IGEL UND FLEDERMÄUSE“

Schwer was los in der
OGS Gillbachschule

TOP THEMA

Neue Bestimmungen in der GOT
und im TAMG führen Wildtierstationen und -pflegestellen in den Ruin

BENEFIZ-(HUNDE-) SPAZIERGANG 2023

Unser Fazit vom 11.08.2023

So schnell vergeht die Zeit Ein weiteres Jahr geht zu Ende...



Liebe Tierfreunde,

ein weiteres Jahr voller Hoffnung, Engagement und Einsatz für den Tierschutz liegt hinter uns. Zum Jahreswechsel möchten wir eine Momentaufnahme unseres gemeinsamen Weges geben und auf die erreichten Erfolge und neuen Herausforderungen blicken.

Der Schutz und das Wohl der Tiere waren auch in diesem Jahr unser oberstes Ziel. Wir haben uns für die Rechte und das natürliche Lebensumfeld von Tieren stark gemacht und konnten durch verschiedene Projekte und Aktionen auf die aufmerksam machen, die keine Stimme haben. In unserer diesjährigen zweiten Ausgabe des beliebten Tierschutzmagazins möchten wir euch von diesen Aktionen berichten und Einblicke in die Welt des Tierschutzes geben.



Der Jahreswechsel ist nicht nur eine Zeit des Rückblicks, sondern auch des Ausblicks auf kommende Aufgaben. Wir möchten euch in dieser Ausgabe auch einen Ausblick auf unsere Ziele für das neue Jahr geben und aufzeigen, wie auch Sie Ihren Beitrag zum Tierschutz leisten können. Denn jeder Einzelne kann einen Unterschied machen – sei es durch bewussten Konsum, aktive Unterstützung von Tierschutzorganisationen oder den Schutz und die Pflege von Haustieren.

Lasst uns gemeinsam für eine bessere Zukunft für die Tiere kämpfen und ihnen eine Stimme geben. In dieser besonderen Zeit des Jahres, in der wir Dankbarkeit und Hoffnung empfinden, möchten wir euch dazu inspirieren, sich weiterhin für den Tierschutz einzusetzen und sich mit uns für das Wohl aller Lebewesen stark zu machen.

Wir wünschen euch einen besinnlichen Jahreswechsel und freuen uns auf ein neues Jahr voller Herausforderungen und Chancen.

Eure Tierfreunde Rhein-Erft und Partner

Das Wichtigste im Überblick

Das Inhaltsverzeichnis

Igelstation ist kein Pizzadienst Appell an Finder	Seite 4
Passt auf uns auf - Gartenarbeiten sind gefährlich! Zweite Igel-Plakatkampagne ist am Start.	Seite 5
Benefiz-(Hunde-)Spaziergang 2023 Unser Fazit vom 11.08.2023	Seite 6
Schwer was los in der OGS Gillbachschule Thementag „Igel und Fledermäuse“	Seite 8
Neue Bestimmungen in der GOT und im TAMG führen Wildtierstationen und -pflegestellen in den Ruin	Seite 10
Hunde-Weihnachtsmesse Kloster Knechtsteden	Seite 14
Fledermaushilfe Brühl und Igelnetzwerk auf dem Weihnachtsmarkt in Brühl	Seite 15
Wildtierauffangstation Düren	Seite 16
50 Jahre Igelerfahrung Kostenfreie Igel-Schulung bei Karin Oehl	Seite 18
Unvergessen Geschichten nicht vergessener Begleiter	Seite 20
Partnerangebot Erste Hilfe Kurs am Hund 2024	Seite 23
Ein ganzes Jahr Tierschutz Tier-Feiertage 2024	Seite 24
Adressen und Anlaufstellen	Seite 26
Impressum	Seite 27

Igelstation ist kein Pizzadienst Appell an Finder



Mauerdurchlass // Foto: Igelpflege Rotenburg-Wümme

Sie haben verwaiste Igelwelpen, einen kranken oder verletzten Igel gefunden?

Bitte sichern Sie das Tier in einem ausbruchssicheren Karton oder einer Transportbox. Geben Sie dick Zeitung (saugfähig) und eine Schale Wasser dazu. Kontrollieren Sie, ob der Igel hinreichend Körpertemperatur hat. (Bei Bedarf wärmen!) Deponieren Sie das Tier bis zum Transport bei Zimmertemperatur.

Bitte informieren Sie sich zeitnah, ob ein Platz in einer qualifizierten Igelstation oder -pflegestelle frei ist. Die Tierfreunde Rhein-Erft informieren Sie gern.

Stellen Sie sicher, dass der Igel möglichst schnell in qualifizierte Hände kommt. Bei kranken Igeln entscheiden oft Stunden über Leben und Tod.

Jede Stations- bzw. Pflegestellenbetreiber*in ist engagiert, sachkundig und stets bereit zu helfen, sofern es die Platzkapazität hergibt.

Bitte berücksichtigen Sie, Stations- und Pflegestellenbetreiber*innen sind keine Pizzadienste, die auf Wunsch bestellt werden können. Sie arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und erhalten - wenn überhaupt - lediglich geringe öffentliche Zuschüsse, die als Anerken-

nungsgebühr zu werten sind. Viel Zeit, Engagement und noch mehr Herzblut, verbunden mit der Übernahme enormer Kosten für Futter, Medikationen und veterinärmedizinische Versorgung sind auf Grund der hohen Zugangszahlen aufzuwenden.

Stations- bzw. Pflegestellenbetreiber*innen bieten private Unterbringungsmöglichkeit und finanzieren aus eigener Schatulle viele Igelpatienten, die oft ungezählte Stunden Versorgung und Pflege erfordern. Sie arbeiten täglich für Igel, die in Not geraten sind. Deshalb wird um Nachsicht gebeten, dass kranke oder verletzte Igel nur in absoluten Ausnahmefällen (in Stationsnähe) abgeholt werden können.

Finder*innen befassen sich kurzzeitig mit einem Igel. Je nach Aufnahmekapazität durchlaufen 50 bis 100, teilweise mehrere 100 Igel/Saison die Stationen / Pflegestellen.

Ausreden, dass kein Fahrzeug zur Verfügung steht, man sich vor dem kranken oder verletzten Igel ekelt und andere Ausreden mehr, können die Tierfreunde nicht gelten lassen. Sicher haben Finder*innen bei Bedarf freundliche, tierliebende Nachbarn, Bekannte oder Freunde, die gern bereit sind, eine Fahrt zu übernehmen.

Leider sind Igelstationen bzw. -pflegestellen nicht flächendeckend vorhanden. Im Sinne in Not geratener Igel sind die Tierfreunde Rhein-Erft bestrebt, das Igelnetzwerk zu erweitern. Aufgerufen sind Interessierte, die bereit sind, die ebenso verantwortungsvolle wie bereichernde Aufgabe zu übernehmen und sich zu qualifizieren. Nur Mut. Melden Sie sich. Die Tierfreunde Rhein-Erft informieren Sie gern.

Passt auf uns auf! - Gartenarbeiten sind gefährlich Die bundesweite Anschluss-Plakatkampagne ist am Start



Flagge zeigen, mitmachen, teilen. Im Sinne in Not geratener Igel ist es dringend nötig. Jede helfende Hand wird gebraucht.

Wir bedanken uns bei großartigen Kooperationspartnern, dem Komitee für Igelschutz e.V. Hamburg und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V. - Igel in Bayern, deren Illustrationen nutzen zu dürfen.

Pandemiebedingt war die zeitliche Verzögerung leider unvermeidbar.

Kontakt zum Igelnetzwerk:
info@tierfreunde-rhein-erft.de oder
nc-oehlch@netcologne.de

Renate Könen
Tierfreunde Rhein-Erft e.V.
0152 - 540 510 84

Im Netz:
<https://tierfreunde-rhein-erft.de>
https://tierfreunde-rhein-erft.de/neues_igel.htm
<https://tierfreunde-rhein-erft.de/plakatkampagne.htm>

Benefiz-(Hunde-)Spaziergang 2023 Unser Fazit vom 11.08.2023



Spendenübergabe vor dem Fressnapf, Filiale Bergheim // Foto: Heinz Könen
von rechts nach links: Saskia Warner-Groen, Fledermaushilfe Brühl,
Herr Bergmann, Tierheim Bergheim, Frau Bremer, Filialleiterin Fressnapf und
Mitarbeiterin, Renate Könen, Marga Kutscheid und Brigitte Liepe, Igelhilfe
Eschweiler

Hi,

wir, Leila, Trixie und Bine sind ein gut funktionierendes Vierbeiner-Team, das gern viele Kilometer unter die Pfoten nimmt, um in Not geratene Tiere mit (Futter)Spenden zu unterstützen.

Weil wir nicht vor Ort waren, konnten wir in diesem Jahr - am 04. Juni 2023 - leider nicht dabei sein. Wir freuen uns aber, dass trotz enormer Hitze **177 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** den Weg nach Bergheim gefunden haben, um rd. **1.354 km** unter die Pfoten, Sohlen oder Fahrradreifen zu nehmen.

Wie in den letzten Jahren stand **Premiumsponsor Fressnapf Bergheim und Bedburg** auch in diesem Jahr zu seinem Wort. Am **11. August 2023, 12.00 Uhr mittags**, ist es soweit. Wir stehen „in den Startlöchern“, damit es rechtzeitig in Richtung Bergheim losgehen kann. Sehr gut! Ausreichend Zeit, ausgiebig durch die Bergheimer Filiale zu schlendern, um die vielen tollen Gerüche aufzunehmen. Natürlich finden die unterschiedlichen Futtersorten unser besonderes Interesse. Schade, dass Frauchen Testungen vor Ort nicht er-



**Gehen, walken, joggen, radeln
- Bewegungskultur pur -**

laubt... - Mist, nichts darf man!

Wie üblich fiel die Spende gewohnt üppig aus. Ganz viel **Katzenstreu und Nassfutter** für das **Tierheim**, das Tierheim-Mitarbeiter Bergmann gern entgegennahm, **Mehlwürmer** für die winzigen Schützlinge von Saskia, **Fledermaushilfe Brühl**, die seit Ende 2022 engagiert am Start ist und viele, viele Dosen **Nassfutter für in Not geratene Igel**, die in angeschlossenen Stationen und Pflegestellen **des Igelnetzwerks der Tierfreunde Rhein-Erft** vorübergehend Aufnahme gefunden haben.

Was für ein schöner Tag!

Was es bedeutet, in Not zu sein, das weiß jede von uns aus erster Hand. Ich, Leila, die älteste des Trios, wurde vor vielen Jahren wie Müll in eine Tötungsstation auf Mallorca entsorgt, als man meiner überdrüssig war. Die Wurzeln meiner Freundinnen Trixie und Bine sind in Rumänien. Gewissenlose Vermehrer (Züchter kann man Zeitgenossen dieser Art nicht nennen!) hatten nur vor Augen, das schnelle Geld zu machen, denn viel zu früh wurden die Welpen von den Müttern getrennt.

Zum Glück waren engagierte und erfahrene Tierschützerinnen und Tierschützer am Start, die nicht nur unsere Leben retteten, sondern

auch dafür gesorgt haben, dass wir ein tolles Zuhause auf Lebenszeit gefunden haben. Besser hätte es nicht kommen können, denn jede von uns ist „in den Himmel gefallen“.

Weil helfen so einfach ist, laden wir schon heute ein, im nächsten Jahr am **14. April 2024**, dabei zu sein, wenn **„Gehen, walken, joggen, radeln - Bewegungskultur pur“** wieder startet. Wir freuen uns auf Euch.

Bis dahin
Eure Fellnasen
Leila, Trixie & Bine



Nächster „BHS2024“
14.04.2024



Der Benefiz-(Hunde)Spaziergang bekam in diesem Jahr eine leicht veränderte Aufmachung und eine eigens angefertigte Karte.

Schwer was los in der OGS Gillbachschule Thementag „Igel und Fledermäuse“



„Das ist ein erwachsener Igel“, erklärt Karin Oehl // Foto: Renate Könen

Es ist Freitag, 13. Oktober 2023, 6.00 Uhr. Die Brötchen vom Bäcker sind noch warm. Tierfreundinnen Karin Oehl -Grande Dame der Igelpflege im Igelnetzwerk der Tierfreunde Rhein-Erft- und Marga Kutscheid gilt es unterwegs „einzusammeln“ und los geht's zum Thementag „Igel und Fledermäuse“ in der Offenen Ganztagschule (OGS) Gillbachschule, 41569 Rommerskirchen. Tierfreundin Saskia Warner-Groen, Fledermaushilfe Brühl, kommt mit eigenem PKW. Gegen Mittag trifft Tierfreundin Angelika Atorf, Igelhilfe Köln-Worringen, zur Unterstützung von Karin Oehl ein.

Es ist der letzte Ferientag in NRW. Die Aula vor Ort ist blick- und schalldicht abgeteilt, der Aufbau zügig erfolgt, während die OGS-Kinder noch frühstücken. Von 150 angemeldeten Kids der Jahrgangsstufen 1 bis 4 bekunden ca. 120 Interesse an den angebotenen Themen. „Das ist schon eine Herausforderung“, bekennt Karin Oehl. Pünktlich um 9.30 Uhr rücken die beiden ersten Gruppen samt Lehrkräften an und nehmen die Plätze ein. Der Wechsel erfolgt nach einer Stunde. Im Anschluss an die Stärkung in der Mittagspause geht es weiter...

Sachkundig, kompetent, gepaart mit 50 Jahre Igelerfahrung und einem guten Schuss Emotionalität sensibilisieren Karin Oehl und

Angelika Atorf kindgerecht im Sinne der Igel. An Beispielen von Igelpräparaten unterschiedlicher Altersklassen erfahren und erleben die stufenübergreifenden Gruppen völlig neue Seiten der sympathischen Stachelritter. Im besonderen Fokus steht u.a. der Verlust an Lebensraum, Nahrungsvielfalt bis hin zum Verlust natürlicher Nahrung aufgrund des Insektensterbens. Trockene Sommer und milde Winter „erledigen“ ihr Übriges.

Nebenan beim Vortrag über Fledermäuse geht ebenfalls „die Post ab“. Tierfreundin Saskia Warner-Groen ist nicht nur sachkundig und kompetent in allen Fragen rund um die Fledermaus, sondern darüber hinaus „kinderfahren“. Rasch hat sie die Kids in ihren Bann gezogen und bindet die Gruppen aktiv mit ein. Das kommt gut an! Mucksmäuschenstill -man könnte eine Stecknadel fallen hören- ist es in jeder Gruppe, wenn der Fledermausdetektor zum Einsatz kommt. Mit diesem Gerät erfasst Saskia u.a. im Schlosspark Brühl beheimatete Fledermäuse, indem für das menschliche Ohr nicht hörbare Signale



Igel sind Insektenfresser... // Foto: Renate Könen

vorhandener Fledermäuse aufgezeichnet werden. – Ein Erlebnis ganz besonderer Art für alle interessierten Kids.

Ebenso spannend ist ein Blick durchs Mikroskop. Kotproben der winzigen Patienten geben Aufschluss über vorhandene Innenparasiten, die es zu beseitigen gilt.

Die Kids in allen Gruppen sind überdurchschnittlich interessiert und wissbegierig. Laufend gehen die kleinen Finger hoch, um Fragen zu stellen oder gemachte Erfahrungen mit Igeln oder Fledermäusen einzubringen. „Genau so muss es sein“, betonen Karin Oehl, Angelika Atorf und Saskia Warner-Groen unisono. „Interessierte Kinder zu sensibilisieren ist eine Investition in die Zukunft, denn ehe man sich versieht, sind sie Eltern von morgen und übermorgen.“ Ebenso begeistert wie die Kids sind die Lehrerinnen, die sich interessiert und positiv einbringen.

Besonderes Interesse findet das zur Verfügung gestellte Informationsmaterial, vorhandene Flyer und Broschüren. Wer mag, darf sich am Ende des Vortrages von Tierfreundin Marga ein Tiersymbol auf Hand oder Arm stempeln lassen. Logisch, dass Igel und Fledermäuse zu den am häufigsten gewünschten Motiven gehören.

Gegen 15.30 Uhr rauchen nicht nur die kleinen Köpfe der letzten Gruppen. Was für ein toller Tag! Viel Wissen wurde vermittelt und nicht enden wollende Fragen beantwortet. Besser konnte es nicht laufen.



Wo und wie Fledermäuse „wohnen“... // Foto: Renate Könen



Mit dem Fledermausdetektor fängt Saskia Warner-Groen für das menschliche Ohr nicht hörbare Laute der Fledermäuse ein. Die Kids hören begeistert zu. // Foto: Renate Könen



Neue Bestimmungen in der GOT und im TAMG führen Wildtierstationen und -pflegestellen in den Ruin



Zwergfledermaus // Foto:Pixabay

Die im November 2023 in Kraft getretene neue Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) sieht erhebliche Teuerungen für veterinärmedizinische Leistungen vor. Das ist in Grenzen nachvollziehbar, denn nach so vielen Jahren haben Veterinärmedizinerinnen und -mediziner Anspruch auf Gebührenanpassung.

Nicht vertretbar ist jedoch die **verpflichtende Bestimmung** für Tierärztinnen und Tierärzte, für jedes zu behandelnde Tier – somit auch für vorgestellte Wildtiere – mindestens den einfachen Satz der Gebührenordnung zu erheben. Zuwiderhandlung gegen die Bestimmung ist vergleichbar mit einer Ordnungswidrigkeit, die in NRW zum Glück finanziell nicht sanktioniert werden kann. In anderen Bundesländern ist es anders...

Betroffen von der Bestimmung sind nicht nur Wildtierstationen und -pflegestellen, sondern auch Finderinnen und Finder!

Die Krone setzen dem Ganzen die Bestimmungen im mit Wirkung vom 01.01.2023 in Kraft getretenen Tierarzneimittelgesetz (TAMG) auf. Basierend auf der EU-Verordnung 2019/6 sollen Antibiotikagaben im Tierbereich erheblich reduziert werden, um künftig weitere Resistenzen im Humanbereich zu reduzieren. Wie in Deutschland üblich, hat

sich die Bundesregierung erheblich enger gebunden als es die EU-Verordnung vorsieht.

Grundsätzlich ist die Bestimmung, Antibiotikagaben an Tiere um die Hälfte zu reduzieren, ausdrücklich zu begrüßen, denn von Deutschlands Nutztierhalterinnen und -haltern wird Antibiotika täglich **präventiv in Unmengen verabreicht**. Der prozentuale Anteil, der an Wildtiere verabreicht wird, kann nach unserer Auffassung nur als verschwindend gering bezeichnet werden. Diese Auffassung teilen und bestätigen mehrere befragte Veterinärmedizinerinnen und -mediziner.

Das Gesetz verpflichtet Wildtierstationen und -pflegestellen jedes behandlungsbedürftige Wildtier einem Tierarzt vorzustellen, der nicht nur verpflichtet ist, eine Diagnose zu stellen, sondern im Rahmen einer Behandlungsanweisung erforderliche Medikationen zu verordnen, die Dosierung anzugeben, die Dauer der Medikationsgaben zu benennen und notwendige Medikationen, begrenzt für das vorgestellte Tier, auszuhändigen.

Da es keine Medikationen gibt, die ausschließlich für Wildtiere zugelassen sind, handelt es sich um sog. Umwidmungen, wie es im Behördendeutsch heißt, zu denen ausschließlich Veterinärmedizinerinnen und -mediziner berechtigt sind. Das bedeutet, **jedes Präparat**, verschreibungspflichtig, apothekenpflichtig oder frei verkäuflich, bedarf der Verordnung durch einen Tierarzt.

Aufgrund der hohen Zugangszahlen sind Betreiberinnen und Betreiber von Wildtierstationen und -pflegestellen zeitlich, physisch, psychisch und vor allem finanziell restlos überfordert. Auch Veterinärmedizinerinnen und -mediziner können und wollen sich diesem zeitlichen, bürokratischen Mehraufwand für Wildtiere verständlicherweise immer seltener stellen.

Das geht überhaupt nicht! Dringend müssen Änderungen der angesprochenen Bestimmungen auf den Weg gebracht werden. Die Tierfreunde Rhein-Erft haben aus diesem Grunde eine Petition an den Petitionsausschuss im Deutschen Bundestag gestartet, in der Hoffnung, dass sich möglichst viele Netzwerkpartner anschließen, denn nur gemeinsam kann etwas bewirkt werden.

Um der Bedeutung der Angelegenheit Rechnung zu tragen, haben wir uns für die einzige **verbindliche Petitionsplattform** entschieden.

Nachstehend der Petitionstext:

„Der Bundestag wird aufgefordert, das TAMG dergestalt zu ändern, dass staatl. anerkannte Auffangstationen für Wildtiere ausreichend mit Notfall-Medikamenten versorgt werden und berechtigt sind, diese zu bevorraten u. anwenden zu dürfen (Kontrolle durch Veterinärämter vorausgesetzt).

Die Bundesregierung wird aufgefordert, mit Zustimmung des Bundesrates die neue GOT dergestalt zu ändern, dass Veterinäre an die Weisung zur zwingenden Anwendung der GOT bei Wildtierbehandlung nicht gebunden sind.

Das neue TAMG regelt die Anwendung von Tierarzneimitteln. Demnach dürfen alle, die nicht Tierarzt sind (also alle Betreiberinnen und Betreiber von Auffangstationen und Pflegestellen), Arzneimittel nur dann anwenden, wenn diese von einem Tierarzt für das jeweilige Tier abgegeben oder verordnet wurden und eine schriftliche Behandlungsanweisung erfolgte.

Liegt also keine tierärztliche Abgabe oder Verordnung mit schriftlicher Behandlungsanweisung vor, dürfen auch rezeptfreie Arzneimittel bei Tieren nur noch dann angewendet werden, wenn diese für Tiere bzw. die jeweilige Tierart zugelassen oder registriert sind. Dies ist FÜR WILDTIERE NIE DER FALL. Das bedeutet, man muss mit jedem einzelnen Tier zu einem Tierarzt, der entweder ein Medikament verschreibt oder abgibt und eine

schriftliche Behandlungsanweisung (Diagnose, Art des Medikaments, Dosierung, Dauer usw.) erteilt.

Der Umfang der Abgabe darf den auf Grund der tierärztlichen Indikation festgestellten Bedarf nicht überschreiten. Es dürfen daher für Stationen und Pflegestellen keine Medikamente auf Vorrat oder für Notfälle abgegeben oder verschrieben werden. Das ist für ehrenamtlich tätige Stations- und Pflegestellenbetreiber*innen, die z.B. bis zu 400 Igel pro Jahr und mehr zur Behandlung und Pflege mit dem Ziel einer späteren Wiederauswilderung aufnehmen, ebenso für Tierärztinnen und Tierärzte, zeitlich nicht leistbar und für betroffene gestresste, kranke oder verletzte Wildtiere unzumutbar.

Wildtierfunde erfolgen zudem gehäuft zu Zeiten, in denen kein Tierarzt erreichbar ist (z.B. Wochenende, später Abend.) Da es sich fast immer um lebensbedrohliche Zustände handelt, ist kein Zuwarten vertretbar. Es muss umgehend gehandelt werden.

Fakt ist auch, es gibt viel zu wenige wildtierkundige und wildtieraffine Tierärzte.

Kompetente, zeitnahe Hilfe ist oft lebenserhaltend. (Prinzip: Kurative Soforthilfe mit dem Ziel, insbesondere geschützte Arten schnellstmöglich der Natur zurückgeben zu können.)

Auch Tierärztinnen und Tierärzte sind mit der schriftlich zu erstellenden Behandlungsan-



Eichhörnchen // Foto: Claudia Peeters



Igel in einer Schnur gefangen // Foto: Brigitte Liepe, Igelhilfe Eschweiler

weisung, die an zeitlich befristete, Tierhalter*innen auszuhändigen ist, zeitlich überfordert.

Der Bundestag wird aufgefordert, **SOFORT!** – so lange es, insbesondere für geschützte Arten, nicht zu spät ist, sich an der Realität zu orientieren und das TAMG entsprechend anzupassen.

Da nach der neuen Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) jeder Besuch in der Tierarztpraxis zwingend abgerechnet werden muss, ist dies finanziell weder von ehrenamtlich betriebenen Auffangstationen und Pflegestellen, noch von Finderrinnen und Findern zu stemmen.

Stationen und Pflegestellen werden Wildtiere nur noch drastisch reduziert aufnehmen können oder im ungünstigsten Fall schließen müssen. Das bedeutet, künftig werden viele Wildtiere ohne Hilfe bleiben, was auf Kosten der Arterhaltung geht.

Die GOT muss entsprechend angepasst werden. – Es genügt ein Satz: Ausgenommen von der Verpflichtung zur Anwendung der GOT sind Wildtiere.“

Flagge zeigen, mitmachen durch Zeichnen der Petition bis einschließlich **09. Januar 2024**, denn nur gemeinsam werden wir es schaffen, im Deutschen Bundestag Gehör zu finden, um Wildtierstationen und -pflegestellen, Finderinnen und Finder zu unterstützen.... Es ist so dringend nötig.

Natürliche Unterstützung zu **Silvester** für ängstliche und gestresste Hunde und Katzen.

Pro-8 natürliche Nahrungsergänzung



Hochwertige Hanföle und Hanfpellets



HeilKraft



Mehr Informationen unter

www.natuerlich4pfoten.de



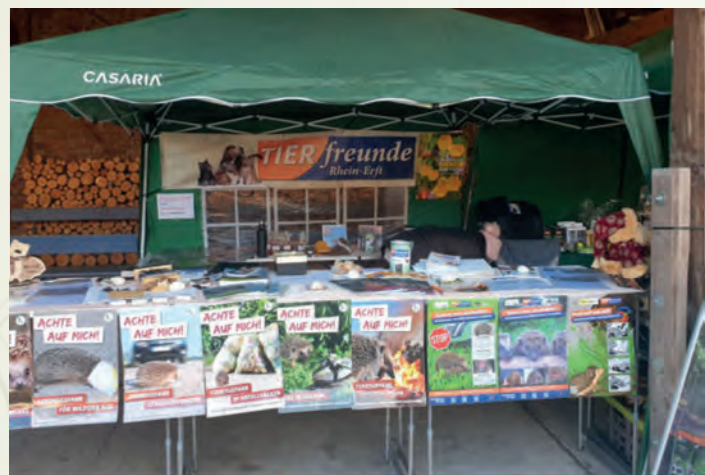
HeilKraft

Mit Herz und Geist für das Leben!

www.heilkraft.online

Mit dem Code „DOGSMENTALS“ bei jeder Bestellung 5% sparen!

Die Hunde-Weihnachtsmesse im Kloster Knechtsteden



Sonnig, aber eiskalt war es am 1. Advents-sonntag 2023. Zum Glück warm angezogen, ließ sich der Tag im überdachten Außenbereich des Kulturhofs im Kloster Knechtsteden für Saskia, Ute, Marga und Renate gut überstehen. Selbstverständlich war unsere „flotte Biene“ Astrid mit am Start.

Ein guter Platz für den Infostand mit Tombola ist bereits „die halbe Miete“. Den hatten wir!

Dank der großzügigen Spenden von Ausstellern, Spendern und Sponsoren gingen Lose weg wie warme Semmeln. Deutlich vor Ende der Veranstaltung waren wir ausverkauft.

Mit guten Gesprächen hoffen wir die Gelegenheit genutzt zu haben, etliche Interessierte vom naturnahen Gärtnern überzeugen zu können. Das hilft nicht nur Igeln und Fledermäusen, sondern vielen weiteren Tierarten.



Fledermaushilfe Brühl und Igelnetzwerk auf dem Weihnachtsmarkt in Brühl

Weihnachtsmarkt in Brühl 09. bis 13. Dezember 2023

Tierfreunde Rhein-Erft mit Fledermaushilfe Brühl und Igelnetzwerk waren dabei

Was für ein Tag war Samstag, 09. Dezember 2023? Der erste von insgesamt fünf Tagen der Tierfreunde Rhein-Erft mit Saskia Warner-Groen, Fledermaushilfe Brühl, auf dem Brühler Weihnachtsmarkt. Schon morgens regnet es Bindfäden! Den ganzen Tag bleibt es so! – Ein Wetter, in dem man keinen Hund auf die Straße schickt... Dennoch ist die Stimmung gut, denn einige, wenn auch wenige, zieht es trotz widriger Witterungsbedingungen an die Hütte II gegenüber dem Rathaus. Was für ein Glück...

Besonders gut kommt „Black Santa“ an, der den Kids auf liebevolle Weise ordentlich „einheizt“.

Ab Sonntag wird das Wetter stetig ein wenig besser. Die Besucherzahl wächst. Viele Informationen rund um Fledermäuse und Igel können an den Mann und an die Frau gebracht werden. Naturnahes Gärtnern und damit erhoffte langsame Steigerung der heimischen Insektenpopulation spielt eine wesentliche Rolle.

Die Angebotspalette, die ein stolzes Sümmchen in die Kasse spülen soll, ist vielfältig. Schauen und stöbern gehört für Interessierte dazu. Das kommt gut an.

Wer noch nicht alle Weihnachtsgeschenke beisammen hat, konnte hier fündig werden. Erstmals am Start waren Geschenk- und Patenschaftsurkunden – eine gute Idee.

Wie immer überzeugte die Abteilung „Hausgemachtes“ auch die Besucherinnen und Besucher in Brühl.

Obwohl das tägliche Zeitfenster von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr sehr anstrengend war, ist allen Protagonistinnen klar, im nächsten Jahr sind die Tierfreunde Rhein-Erft -wenn möglich- wieder am Start.



Wildtierauffangstation Düren

Öfter mal was Neues – Selten etwas Gutes...

Zuerst die gute Nachricht. In Abstimmung mit der Landestierschutzbeauftragten, Dr. Gerlinde von Dehn, werden in Nordrhein-Westfalen fünf Wildtierauffangstationen eingerichtet. Eine davon auf dem Gebiet des Kreises Düren. Zuständig ist die geplante Wildtierauffangstation für die Kreise Düren, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis, **Rhein-Erft-Kreis** und Städteregion Aachen.

Wie kann es anders sein, die schlechte Nachricht folgt auf dem Fuße. Bisherige Landesmittel an den Rhein-Erft-Kreis, die bis einschließlich 2023 an behördlich anerkannte Wildtierauffangstationen zwecks Anteilsfinanzierung weitergeleitet wurden, entfallen bis auf Weiteres ersatzlos, denn in Abstimmung mit der Landestierschutzbeauftragten sollen diese Mittel seitens der beteiligten Kreise künftig in die geplante Wildtierauffangstation in Düren eingebracht werden.

Behördlich anerkannte Wildtierauffangstationen im Rhein-Erft-Kreis gehen ab 2024 leer aus. Die öffentliche Förderung konnte auch bisher die enormen Kosten der meist privaten, ehrenamtlich tätigen Stationsbetreiberinnen bei Weitem nicht kompensieren, war dennoch halbjährlich eine nicht zu unterschätzende, verlässliche Hilfe.

Die seit Nov. 2023 ungehinderte Kostenexplosion aufgrund der Bestimmung in der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT), für jedes zu behandelnde Tier -somit auch für jedes Wildtier- seitens der Tierärzteschaft mindestens den einfachen Satz der Gebührenordnung **zwingend** zu erheben, stellt aktive Stationsbetreiberinnen vor enorme finanzielle Herausforderungen. Für jedes behandlungsbedürftige Wildtier, das am Wochenende gefunden und eingeliefert wird, ist zusätzlich eine Notdienstgebühr von 50 € zu erheben. Damit nicht genug. Gesetz-

liche Bestimmungen im Tierarzneimittelgesetz (TAMG), die seit 01.01.2023 in Kraft sind, verlangen, jedes behandlungsbedürftige Tier -somit auch jedes Wildtier- einem Tierarzt/einer Tierärztin vorzustellen, der/die im Rahmen einer zu erstellenden Behandlungsanordnung neben der Diagnose, Behandlungsart, -umfang und -dauer sowie erforderliche Medikation **für das vorgestellte Tier** zu stellen hat. Bevorratung von Medikation ist seit 01.01.2023 ausgeschlossen. Insbesondere Stationen, deren Zugangszahlen nachweislich etwa 300 Tiere und mehr der geschützten bzw. besonders geschützten Arten betragen, stehen vor dem finanziellen Ruin. Die zwingenden gesetzlichen Auflagen sind unzumutbar für Mensch und Tier; darüber hinaus für Stationsbetreiberinnen und -betreiber sowohl finanziell als auch zeitlich nicht leistbar!

Auch Tierärztinnen und Tierärzte sind zunehmend nicht mehr bereit, den bürokratischen und damit zeitlichen Mehraufwand zu leisten.

Um Wildtierfinderinnen und -findern bei Bedarf weiterhin kompetente, sachkundige Wildtierauffangstationen und -pflegestellen nennen zu können, ist finanzielle Unterstützung dringend notwendig. Der Antrag auf Anteilsförderung aus Mitteln des Rhein-Erft-Kreises ab 2024ff ist gestellt. In seinem Antwortschreiben weist der Landrat darauf hin, Anspruch auf finanzielle Förderung, insbesondere, da es sich um eine freiwillige Aufgabe handelt, bestehe nicht. Das ist richtig, trifft auf die Mitfinanzierung der Wildtierauffangstation in Düren jedoch gleichermaßen zu.

Ferner versteckt sich der Landrat hinter dem Budgetrecht des politischen Raums. Alle Fraktionen im Kreistag des Rhein-Erft-Kreises sind beteiligt. Sowohl die politische Vertretung als auch die einzelnen politischen Parteien ducken sie sich weg; gemeldet hat sich bisher niemand...

Zurück zur Wildtierauffangstation auf dem Gebiet des Kreises Düren. Am 09.11.2023 bestand Gelegenheit, am Wildtiersymposium in Düren teilzunehmen. Besonderer Erwähnung bedarf der Vortrag des rhetorisch brillanten Wildbiologen. Geschickt, besser gezielt, wurden die Anwesenden darauf vorbereitet, was von der Einrichtung der für die angesprochenen Kreise einzurichtenden Wildtierauffangstation auf dem Gebiet des Kreises Düren zu erwarten ist. – Eine Station, die über alle Maßen **greifvogellastig** ist. Andere Wildtierarten, beispielsweise der geschützten bzw. besonders geschützten Arten wie Igel und Fledermäuse, um nur zwei Beispiele zu nennen, spielen nach aktuellem Kenntnisstand eine völlig untergeordnete Rolle und werden in der dortigen Station nicht in notwendiger Anzahl Aufnahme finden.

Die zu Gehör gebrachten Informationen decken sich mit denjenigen, die bei Beginn des Symposiums bereits bekannt waren. Leider wurde im Rahmen erfolgter Umfragen in den beteiligten Kreisen denkbar schlecht recherchiert oder – hiervon ist nicht auszugehen – erhobene Daten vergessen, einfließen zu lassen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird im Kreis Düren von einer voraussichtlichen jährlichen Aufnahmezahl in **allen beteiligten Kreisen** von **328 Igel und 41 Fledermäusen** ausgegangen. Angesichts der hohen Zugangszahlen in bekannten Stationen und Pflegestellen allein im Rhein-Erft-Kreis müssen derartige Angaben lediglich als eine Farce bezeichnet werden und gehen **völlig am tatsächlichen Bedarf vorbei**.

Die im Anschluss gestellten Fragen, wie angesichts der zu erwartenden hohen Zugangszahlen die **Unterbringung und Versorgung weiterer Wildtierarten, u.a. der geschützten bzw. besonders geschützten Arten, in der**

neuen Wildtierauffangstation vorgesehen sei, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass bisherige Landesmittel an die beteiligten Kreise auf Wunsch der Landestierschutzbeauftragten künftig zur Mitfinanzierung der Wildtierauffangstation auf dem Gebiet des Kreises Düren eingebracht werden sollen, **blieben leider unbeantwortet**. Auch für zusätzliche Fragen bestand kein Raum. Es drängte sich der Eindruck auf, als wollte man durch Abbruch der Veranstaltung **weiteren nicht genehmen Fragen aus dem Weg gehen...**

Auch andere Aspekte blieben unberücksichtigt. Bekanntlich bedeuten Wildtiertransporte für die betroffenen Individuen enorme Stresssituationen, die es so kurz wie möglich zu halten gilt. Darüber hinaus werden längst nicht alle Finderinnen und Finder, insbesondere aus den beteiligten Nachbarkreisen aus Zeit- und Kostengründen bereit sein, weite Entfernungen nach Düren in Kauf zu nehmen (z.B. Siegburg – Düren hin und zurück 160 km).

Die Beweggründe des Kreises Düren, die geplante Wildtierauffangstation extrem greifvogellastig einzurichten, sind nicht nachvollziehbar. Greifvögel unterliegen dem Jagdrecht. Seit der Novelle der Bundesjagdzeitenverordnung (BJagdZ-VO) von 1977 genießen **alle Greifvögel ganzjährige Schonzeit**. Seither haben sich die Bestände langsam erholt und sind seit Jahren nicht mehr im Bestand bedroht. Möchte sich ein Falkner mit der geplanten Wildtierauffangstation auf dem Gebiet des Kreises Düren ein Denkmal setzen?

Ob und ggfls. wie es mit den Wildtierauffangstationen und -pflegestellen im Rhein-Erft-Kreis (und der geplanten Wildtierauffangstation auf dem Gebiet des Kreises Düren) weitergeht, ist aktuell ungewiss (bzw. nicht bekannt).

Zu gegebener Zeit wird weiter berichtet.

50 Jahre Igelerfahrung Kostenfreie Igel-Schulung bei Karin Oehl



Dicht gedrängt geht es zu im Hause Oehl in 50259 Pulheim, wenn die Grande Dame der Igelpflege, Karin Oehl, aus 50 Jahren Igelerfahrung lehrt, berichtet und informiert. „Niemand von uns kann mit dem Erfahrungsschatz von Karin mithalten,“ bekunden die fast ausschließlich weiblichen Schulungsteilnehmer einmütig. „Ihr zuhören zu dürfen ist ein Geschenk.“ Nach alter Tradition schult Karin in kleinen Gruppen (max. neun Personen) in Präsenz.

Tierfreundin Karin Oehl blickt 2023 auf 50 Jahre Igelstation Pulheim zurück. Die kurative Igelarbeit wurde mit Wirkung vom 01.01.2022 aus Alters- und gesundheitlichen Gründen weitestgehend eingestellt. Aber ganz auf Igel verzichten – das bringt Karin Oehl nicht übers Herz, wenn sich ein Tier in Not befindet. Zwei bis drei, maximal fünf behandlungsbedürftige Igel befinden sich somit stets in ihrer erfahrenen Obhut, um das 2019 gegründete Igelnetzwerk der Tierfreunde Rhein-Erft zu verstärken, dem sie immer noch vorsteht.

„Herrschaftswissen“ ist Karin Oehl fremd. Gern ist sie bereit, ihr Wissen zu teilen und an Gleichgesinnte weiter zu geben.

Im Fokus steht die Akquise Igelinteressierter, die bereit und in der Lage sind, sich für die stetig schrumpfende Tierart „Igel“ aktiv und engagiert einzubringen. „Kompetente Igelpflege ist zeit- und kostenintensiv,“ weiß Tierfreundin Karin Oehl aus jahrzehntelanger Erfahrung. „Förderung von öffentlichen Stellen war stets wie ein Tropfen auf den heißen Stein, aber dennoch hilfreich. Spenden blieben immer erfreuliche Ausnahmen. Verantwortung und Kosten auf mehrere Schultern zu verteilen, war daher eine gute und bereichernde Idee.“

Mehrfach jährlich bietet Karin Oehl kostenfreie Schulungen an, um Igelinteressierte möglichst praxisnah anzulernen. Das Angebot reicht von Basiswissen, Zielgruppe sind Igelinteressierte, die zufüttern, Auswilderung unterstützen und/oder Igel überwintern möchten, über die Qualifizierung, Pflegestelle zu werden bis hin zur Qualifizierung, auf Antrag künftig behördlich anerkannte Igelstation (tierheimähnliche Einrichtung) im Sinne von § 11, Abs. 1, Ziff. 3 Tierschutzgesetz (TierSchG) zu werden.

Das sind die Angebote:

„Igel-Basiswissen“, 4 Zeitstunden, allgemeine Grundlagen

„Igelstationen - erforderliche Fachkenntnisse, Teil I“, 7 Zeitstunden

Inhalt:

- Anatomie
- Erkrankungen und Verletzungen beim Igel sowie deren Behandlungsmöglichkeiten
- Medikationen richtig einsetzen und anwenden
- Richtig spritzen
- Parasitologie
- Aufzucht verwaister Igelsäuglinge

„Igelstationen - erforderliche Fachkenntnisse, Teil II“, 3 Zeitstunden

Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen
- Hygiene
- Grundlagen der Organisation einer Igelstation

Alle Schulungen bei Tierfreundin Karin Oehl basieren auf Empfehlungen von Pro Igel e.V., wo sie seit vielen Jahren Mitglied ist und auf etliche Jahre Vorstands- und Beiratsstätigkeit zurückblicken kann.

Igelpflege ist nur ein Schwerpunkt ihrer Arbeit, denn Tierschutz – Artenschutz – Naturschutz sind eng miteinander verbunden. Zusammenhänge verdeutlichen, wie beispielsweise Lebensraumverlust im menschlichen Umfeld, Verlust an Nahrungsvielfalt und zunehmende Gefahren, denen Igel als Kulturfolger täglich ausgesetzt sind, liegen Karin Oehl in besonderer Weise am Herzen.

Im Rhein-Erft-Kreis und einigen Nachbarkreisen gilt der erfolgreiche Besuch des Gesamtschulungspaketes bei den zuständigen Behörden als Sachkundenachweis. Auf Antrag stehen die Chancen gut, als Igelstation (tierheimähnliche Einrichtung) anerkannt zu werden.

Ebenso wie Karin Oehl stehen alle im Netzwerk aktiven Betreiberinnen von anerkannten Igelstationen für Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

Die nächsten Schulungen starten voraussichtlich im Frühjahr 2024. Termine stehen aktuell nicht fest, werden auf Nachfrage bekanntgegeben.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.



Der neue Mondkalender 2024 ist da!

Jetzt kostenlos downloaden, bis zu einer Größe von DIN A1 ausdrucken und keinen Termin mehr verpassen!

Du findest den Kalender unter:
www.natuerlich4pfoten.de

Kontakt zum Igelnetzwerk:

info@tierfreunde-rhein-erft.de oder
nc-oehlich@netcologne.de

Renate Könen
Tierfreunde Rhein-Erft e.V.
0152 - 540 510 84

Im Netz:

<https://tierfreunde-rhein-erft.de>
https://tierfreunde-rhein-erft.de/neues_igel.htm

Unvergessen

Unsere Haustiere sind Familienmitglieder und bleiben auch nach ihrem letzten Gang über die Regenbogenbrücke tief in unserem Herzen.



„Schreikind“ im Tierheim

Nicht selten im Leben geht das Schicksal seltsame Wege. So war es auch mit Lady und mir, als ich Anfang Juni 2011 nach Dienstschluss mit meiner damaligen Yorkiehündin Lucy einen Spaziergang machte. Unterwegs entstand die Idee, einer kleinen Tierheimhündin Gelegenheit zu geben, für ein paar Stunden den Zwinger zu verlassen. Wohl gemerkt - für ein paar Stunden!

Im Tierheim angekommen, wurde die diensthabende Mitarbeiterin sofort nervös, hatte sie doch angenommen, ich sei gekommen, meinen Hund im ohnehin bereits überfüllten Tierheim Bergheim abgeben zu wollen. Nachdem mein Anliegen vorgetragen und die üblichen Formalitäten erledigt waren, wurde uns ein laut schreiendes, extrem scheues „Etwas“, mehr als 13 Jahre alt, stark abgemagert, zahnlos, nackt, taub, halb blind, vorgestellt. „Was“, fragte die Pflegerin anlässlich der Übergabe, „Sie haben einen Hund dabei? Lady mag keine anderen Hunde und Menschen mag sie auch nicht.“

Ein Hund mit diesen Eigenschaften? - Was sollte das wohl sein? Schließlich sind Hunde Rudeltiere... Wir ließen uns nicht entmutigen und machten uns als Gassigeher nützlich.

Als das „Etwas“ merkte, das Tierheimgrundstück hinter sich lassen zu können, nahm es Fahrt auf und wurde blitzschnell. Etliche Kilometer lief das kleine Tier, ohne müde zu werden und das angesichts des fortgeschrittenen Alters. Erst als wir den Rückweg antraten, wurden die Schritte langsamer und als das

Tor des Tierheims in Sicht kam, begann auch wieder das schreckliche Schreien, das jedem Menschen durch Mark und Bein gehen musste.

Dass sich das „Etwas“ im Tierheim total unwohl fühlte, stand außer Frage - und für mich, dass es sich nicht um den richtigen Ort für das Tierchen handeln konnte. Offenbar war ich zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Keine weitere Stunde würde das Tier hier verbringen müssen. Schnell war klar, ich hatte mit einem Hund das Tierheim betreten und verließ es mit zwei.

In den folgenden Tagen erfuhr ich mehr über die Biografie unseres Pfleglings, der rasch zum Dauerpflegling wurde. Nach Auskunft des Tierheims war die Besitzerin eine alte Dame. Nach deren Tod wurde Lady zum „Wanderpokal“ unter den vier Töchtern. Offenbar konnte keine der Töchter etwas mit ihr anfangen und Lady mit den Töchtern offenbar ebenso wenig. So kam es, wie es kommen musste. Die letzte der Schwestern gab das schon in die Jahre gekommene Tier im Tierheim ab... - eine rasche, einfache Lösung des Problems.

Ladies Art zu kommunizieren drückte sich durch extrem lautes, entsetzliches Schreien aus. Sie fraß zunächst nur kleinste Mengen, ließ sich weder anfassen, pflegen noch medizinisch versorgen.

Wir entschieden uns, Lady Zeit zu lassen, sich einzuleben, sich an uns und unsere Hündin zu gewöhnen. Wenn sie Bereitschaft signalisierte, sich einzulassen, ging es in kleinen Schrit-

ten vorwärts. Schon nach wenigen Wochen erkannte sie, wie schön das Hundeleben sein kann. Mehr und mehr fasste sie Vertrauen. Der Appetit stellte sich wieder ein, körperlich legte sie nach und nach zu, dass Fell begann zu wachsen und Lady lernte, sich anzupassen. Langsam nahm auch das Schreien ab, wurde leiser, bis es schließlich gänzlich aufhörte.

Es entwickelte sich ein Yorkshire-Mix, der zum sympathischen Familienhund mutierte. Viermal hatten wir Gelegenheit, mit Lady tolle Urlaube im Ausland zu verleben.

Nach kurzer Krankheit mussten wir sie am 04.09.2013 knapp sechzehnjährig über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Die gemeinsame Zeit, die wir hatten, war definitiv zu kurz. Gern hätten wir Lady noch viele schöne Jahre in ihrer Dauerpflegestelle gegönnt. Sie war unser erster Tierschutzhund. Die positiven Erfahrungen, die vielen kleinen Schritte vom "Schreikind" zum sympathischen Familienhund kann uns niemand nehmen. In unseren Herzen lebt auch sie weiter, denn tot ist nur, wer vergessen ist.

Lady war ein Problemhund. Dennoch kommt für uns ein Tier aus einer Zucht nicht mehr in Betracht. Die vielen positiven Erfahrungen mit ihr haben uns ermutigt, nur noch Tierschutztieren eine Chance zu geben.

Durch unseren Dauerpflegling wurde uns bewusst, dass fast alle Tierheime aus allen Nächten platzen, prall gefüllt mit Fellnasen, die auf ein liebevolles Zuhause warten.



Snowy



Jette

Wir freuen uns auf Eure Geschichten...

Deine Fellnase kommt aus dem Tierschutz und du kennst deren aufregende, traurige oder auch freudige Geschichte?

Deine Fellnase war anfangs nicht die pflegeleichteste oder sogar ein „Problem-Tier“ - mit viel Empathie, Zuneigung und Training konntest du dies jedoch ändern?

Teile gerne mit uns deine Erfahrungen...

Wenn du eure Geschichte erzählen und teilen möchtest, schicke einfach deinen Text - am besten mit einem freigegebenen Bild - an:

info@tierfreunde-rhein-erft.de

Mehr „Unvergessene“ findest du auf
www.tierfreunde-rhein-erft.de



Sky



Jule

Was ist denn da los?

In 2024 feiern wir

10 Jahre

TIER freunde
Rhein-Erft

Erste-Hilfe-Kurs am Hund

Partnerangebot

2024



Kursleitung:

Mobile Tierheilpraxis - Corina Röhrich

Kursdauer:

Die Kursdauer beträgt ca. 3 Stunden (inkl. Beantwortung der aufkommenden Fragen). Es werden euch lebensrettende Sofortmaßnahmen vermittelt, die du im Notfall am Hund anwenden kannst.

Kurs-Inhalte

(Keine Vorkenntnisse erforderlich)

- Überprüfung der Vitalparameter
- Fixierung des Hundes (Eigenschutz), Transport
- Schockzustände bewerten (Erste Hilfe Maßnahmen)
- Durchführung der Reanimation (Beatmung, Herzmassage)
- Erklärung und Behandlung verschiedener Wunden
- Verbandskunde (Blutstillung)
- Beschreibung diverser Vergiftungsarten
- Praktische Übungen am Hund
- Erwerb eines Erste-Hilfe-Sets möglich

Zur Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung per E-Mail erforderlich.

Ab einer Teilnehmerzahl von **mind. 4 Personen** und zur Vereinbarung eines **individuellen Termins in deinen Räumen** wende dich bitte direkt an Corina Röhrich unter:

0173 6202837
corinaroehrich@aol.com

Weitere Informationen findest du unter:

www.mobile-tierheilpraxis-animal-power-leonardo.de

oder

www.dogs-mentals.de

nur **35,- EUR**
pro Person (mit oder ohne Hund)



Ein ganzes Jahr Tierschutz Das sind die Tier-Feiertage in 2024

Januar

05.01.2024..... Nationaler Tag des VogelsUSA
20.01.2024..... Ehrentag der Pinguine Welt
29.01.2024..... Tag des Blindenhundes..... Welt

Februar

15.02.2024..... Tag des Regenwurms Welt
20.02.2024..... Liebe-Dein-Haustier-Tag Welt
27.02.2024..... Tag des Eisbären Welt

März

01.03.2024..... Nationaler Tag des SchweinsUSA
14.03.2024..... Erfahre-mehr-über-Schmetterlinge-Tag Welt
19.03.2024..... Tag des Geflügels Welt
20.03.2024..... Welttag der Spatzen Welt

April

25.04.2024..... Welt-Pinguin-Tag Welt

Mai

11. - 12.05.2024..... Weltzugvogeltag Welt
16.05.2024..... Nationaler Tag der Sea Monkeys..... Welt
20.05.2024..... Weltbienentag Welt
23.05.2024..... Welt-Schildkröten-Tag Welt
24.05.2024..... Tag der Weinbergschnecke Welt

Juni

02.06.2024.....	Tag des Hundes	Deutschland
04.06.2024.....	Umarme-Deine-Katze-Tag	Welt
21.06.2024.....	Nimm-Deinen-Hund-mit-zur-Arbeit-Tag	Welt

Juli

12.07.2024.....	Ehrentag der Kuh	Welt
16.07.2024.....	Welttag der Schlange	Welt
29.07.2024.....	Internationaler Tag des Tigers	Welt
31.07.2024.....	Tag des Mischlingshundes	Welt

August

08.08.2024.....	Internationaler Katzentag	Welt
17.08.2024.....	Nationaltag der Honigbiene.....	USA
20.08.2024.....	Welt-Moskito-Tag	Welt

September

08.09.2024.....	Nationaltag des Gedenkens an verstorbene Haustiere	Welt
22.09.2024.....	Ehrentag der Elefanten	Welt
28.09.2024.....	Internationaler Tag des Hasen	Welt

Oktober

04.10.2024.....	Welttierschutztag	Welt
10.10.2024.....	Welthundetag.....	Welt

November

24.11.2024.....	Tag der Sardine	Welt
-----------------	-----------------------	------

Dezember

14.12.2024.....	Affentag.....	Welt
-----------------	---------------	------

Notfälle passieren Adressen und Anlaufstellen

Hilfe für Igel

Igelnetzwerk

https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/neues_igel.htm

Igelstation Pulheim, Karin Oehl

Beratung, Schulung, Workshops, keine Aufnahme

Igelhilfe Erftstadt, Simone Bergheim

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

Igelhilfe Eschweiler, Brigitte Liepe

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

Igelhilfe Eschweiler II, Brigitte Jakobs

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

Igelhilfe Köln-Worringen, Angelika Atorf

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

Igelhilfe Wesseling, Susanne Giesen-Pätz

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

Hilfe für Fledermäuse

Fledermaushilfe Brühl, Saskia Warner-Groen

Aufnahme, Versorgung, Pflege, Überwinterung, Beratung

<https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/fledermaus.htm>

Hilfe für Wildvögel

Wildvogelstation Pulheim, Gaby Hupp

Aktuell nur Beratung

https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/voegel_mehr.htm

Hilfe für Eichhörnchen

Eichhörnchen-Notfallstation Neuss-Norf,

Claudia Peeters

<https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/eichhoernchen.htm>

Hilfe für Kitze

Kitzrettung

<https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/kitzrettung.htm>

Hilfe für Esel

Tollhausener Eselhof

Gerda Weber, Elsdorf

<https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/eselhof.htm>

Hilfe für Meerschweinchen

Meerschweinchen Notstation

Heike Tschirner & Team, Pulheim

<https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/meerismehr.htm>

Tierärztlicher Notdienst im Rhein-Erft-Kreis

0900-1471474 (2,99 €/Min.)

www.tieraerztlicher-notdienst-rhein-erft.de

Kastration von Freigängerkatzen und -katzen

Tiertafel RheinErft e.V.

(bei Bedürftigkeit)

<https://www.tiertafelrheinerft.de>

Katzenschutzbund Köln e.V.

(bei Bedürftigkeit und im Einzelfall)

<https://www.katzenschutzbund-koeln.de>

Kölner Katzenschutz-Initiative e.V.

(Anspruch besteht nicht, aber eine Anfrage lohnt sich immer)

<https://koelner-katzen.de>

Angebot „Freude schenken“

Renate Könen und Astrid Kurth

https://www.tierfreunde-rhein-erft.de/freude_schenken.htm



- TIPP -

Die Registrierung Ihres Vierbeiners bei TASSO e.V. oder FINDEFIX ist kostenlos..

Herausgeber

Tierfreunde Rhein-Erft e.V.
c/o Renate Könen
Wiesenstraße 5
50189 Elsdorf

0152 54051084 (bis 19:00 Uhr)
auch an Wochenenden und Feiertagen

info@tierfreunde-rhein-erft.de

www.tierfreunde-rhein-erft.de

Design & Umsetzung

DOG's mentals
Ingo Bause
Am Wildwechsel 6
50127 Bergheim



01578 3447307

office@dogs-mentals.de

www.dogs-mentals.de
www.natuerlich4pfoten.de

In Zusammenarbeit mit:

VEDIAMO Photography
Sascha Bause
Am Wildwechsel 6
50127 Bergheim



01525 3475289

kontakt@vediamo.eu

www.vediamo.eu

Termine 2024

Benefiz-(Hunde-)Spaziergang (BHS) 2024

**Gehen, walken, joggen, radeln -
Bewegungskultur pur**

14.04.2024, 13:00 bis 17:00 Uhr

Start und Ziel flexibel wählbar

mehr Informationen folgen auf der Homepage

Esel-Erleben - auch mit Demenz

18.04.2024, 13:00 bis 17:00 Uhr

Pfarrwiese St. Laurentius

Laurentiusstr. 18 in 50189 Elsdorf-Esch

Erlebnisspaziergang für Alt & Jung durch die Brühler Fußgängerzone

Gemütlicher Spaziergang mit einigen Highlights

20.04.2024, 10:00 bis 12:30 Uhr

Zielgruppe:

Bewohnerinnen und Bewohner in stat. Pflegeeinrichtungen, Gäste in Tagespflegen, Pflegende Angehörige, Seniorinnen und Senioren, Eltern mit Kindern

Stadtfest in Pulheim - Rund um das Rathaus Infostand mit Tombola

29.06.2024, 11:00 bis 18:00 Uhr

Kultur- und Medienzentrum

Steinstr. 15, 50259 Pulheim

Foto: Pixabay



Böller? - Nein, danke!
Bitte handelt verantwortungsbewusst!

TIER freunde
Rhein-Erft e.V.

Der Tierfreunde Rhein-Erft e.V. wünscht euch schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!